

Verfahren gegen Hafenzlrm soll weitergehen

Aktionsgemeinschaft klagt und will in Berufung gehen – Anwalt sieht „deutliche Widerspruche“

FELDKIRCHEN. Die Aktionsgemeinschaft Hafenzlrm Andernach hat sich entschlossen, in die Berufung zu gehen. F#r die Aktionsgemeinschaft ist es nach wie vor das Ziel, „dass mindestens die gesetzlichen L#rmmwerte eingehalten werden, die niedriger sind, als die f#r den Hafenzbetrieb genehmigten.“

Die Aktionsgemeinschaft unterst#tzt auch das 10-Punkte-Programm „Leises Rheintal“ der L#nder Rheinland-

Pfalz und Hessen. Das Programm zielt darauf ab, den Bahnl#rm durch eine Kombination kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Ma#nahmen im gesamten Mittelrheintal deutlich zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund m#sse auch die L#rmproblematik des Andernacher Hafenz gesehen werden. Dazu der Kl#ger Gerd Krutz: „Es muss eine Zukunftsperspektive sowohl f#r die betroffenen

B#rger als auch f#r die Hafenzbetreiber geben, mit der alle zufrieden sein k#nnen.“

Die Gesetzesgrundlage (TA L#rm) hat entsprechende L#rmgrenzwerte, die nach Einsch#tzung von Gerd Krutz noch nicht ausreichend im ergangenen Urteil Ber#cksichtigung fanden. Bei der Einsichtnahme in die Gerichtsakten durch Krutz und seinen Anwalt Alfred Kreuzberg entdeckten beide „deutliche Widerspruche“.

Deshalb wollen Gerd Krutz und seine Unterst#tzer den n#chsten Verfahrensschritt einleiten. Die streitbaren B#rger sind sich sicher, dass dabei schutzbed#rftige Zeiten verbindlich festgelegt und #berpr#fbar werden. „Eine klare Regelung ist f#r alle Verfahrensbeteiligten nur von Vorteil“, so Krutz. Denn: „Der Hafenzbetreiber ist auf der rechtssicheren Seite, und die B#rger haben verl#ssliche, #berpr#fbare L#rmmwerte.“